



JAHRESBERICHT
2021

95'000 Kinder können in Maputo, Mosambik, nach einjährigem Lockdown dank 81'000 lokal produzierten Seifen wieder sicher in die Schule.

76 neue Partnerschaften im WfW-Netzwerk, davon rund 50 aus der Gastronomie – trotz fünfmonatigem Lockdown

8'600 Einwohner*innen von Gondwe, Sambia, erhalten einen verbesserten Zugang zu Trinkwasser.

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	2
WfW in der Schweiz	3
Partnerschaften: grosse Solidarität spürbar	4
WfW AQUADEMIA: Grundlagen erarbeitet	6
Sportler*innen unterstützen WfW	7
WfW in Sambia	8
Wasser und Chancengerechtigkeit	10
WfW als Impact Consultant	11
Wassersektor durch Berufsbildung stärken	12
Nachhaltiges Wasserversorgungssystem	13
WfW in Mosambik	14
95'000 Kinder zurück im Unterricht	16
Jahresrechnung	18
Wir sagen Danke!	24

WASSER FÜR WASSER (WfW) ist eine international tätige Non-Profit-Organisation mit der Vision, den Umgang mit der Ressource Wasser klimafreundlich und fair zu gestalten.

Schweizweit fördern über 570 Unternehmen zusammen mit WfW den umweltfreundlichen Konsum von Leitungswasser und integrieren gleichzeitig das Spenden in den Betriebsalltag. Dadurch ermöglicht WfW in Sambia und Mosambik mit langfristigen Partnerschaften und holistischen Ansätzen eine nachhaltige Verbesserung der Wasser- und Sani-

tärversorgung. In der Schweiz, in Sambia und in Mosambik legt WfW einen starken Fokus auf die Bildung, Wissensvermittlung sowie Sensibilisierung, wobei lokale Mandatsträger*innen und Wertschöpfungsketten gestärkt werden – stets mit dem Ziel, professionelle WASH-Systeme aufzubauen und einen bewussten Umgang mit Wasser zu fördern.

Einleitende Gedanken

Seit bald einem Jahrzehnt erarbeiten wir mit WASSER FÜR WASSER (WfW) Lösungsansätze für einen klimafreundlichen und fairen Umgang mit der Ressource Wasser in Sambia, Mosambik und der Schweiz. In dieser Zeit sind wir als Organisation organisch gewachsen und haben neben neuen Aktivitäten, Konzepten sowie Programmen stetig neue Partnerschaften aufbauen können. So konnten wir auch im Jahr 2021 trotz Pandemie 76 neue Partnerunternehmen im Schweizer WfW-Netzwerk begrüßen. Gleichzeitig haben wir in Mosambik 95'000 Kindern die Rückkehr in den Unterricht und in Sambia 8'600 Menschen professionelle Trinkwasserzugänge ermöglicht.

Tatsächlich hätten wir uns nie ausgemalt, dass die Gastronomie, eine unserer wichtigsten Einnahmequellen, wegen Covid-19 insgesamt für acht Monate schliessen muss und wir dadurch finanzielle Mindereinnahmen von über einer Million Schweizer Franken verzeichnen müssen. Erfreulicherweise konnten wir aufgrund erfolgreicher Weiterentwicklung unserer Partnerschaftskonzepte und Beratungsdienstleistungen im Bereich der Berufsbildung diese herausfordernde Situation im Gastgewerbe kompensieren und wieder eine Wertschöpfung im Rahmen von 2019 – vor der Pandemie – erzielen.

Doch nicht nur WfW, ganze Gesellschaftsschichten wurden von der Pandemie hart getroffen und soziale Ungleichheiten dadurch weiter verschärft. Bereits 2019 lebte ein beachtlicher Teil der Menschheit – 3,2 Milliarden Menschen – unterhalb der von der Weltbank definierten Armutsgrenze von USD 5.50 pro Tag. Heute sind es geschätzt 163 Millionen Menschen mehr als vor der Pandemie. Umso stärker fühlen wir uns darin ermutigt, uns in Sambia und Mosambik noch direkter am Aufbau

kontextspezifischer Lösungsansätze zu beteiligen, um weniger privilegierte Menschen ihren Bedürfnissen entsprechend zu stärken und zu befähigen – also Chancen zu kreieren. Nicht zuletzt deshalb war für uns die Etablierung von WfW Zambia als lokale Organisation ein wichtiger Meilenstein im vergangenen Jahr.

Die Pandemie kennt jedoch nicht nur «Verlierer*innen»: Seit Ausbruch von Covid-19 ist das kumulierte Vermögen aller Milliardär*innen nach Berechnungen von Forbes um beispiellose fünf Billionen US-Dollar gestiegen. Das ist ein grösserer Zuwachs als in den 14 Jahren vor der Pandemie zusammen. Was bedeutet diese Situation für WfW? Für privilegierte Menschen und Nationen, die kaum mit Armut oder mit Wasserstress konfrontiert sind, bietet dies Gelegenheiten, um zu einem positiven Wandel beizutragen. So ist beispielsweise belegt, dass jeder in Wasser- und Abwasserversorgung investierte US-Dollar einen vierfachen Gewinn, in Form von reduzierten Gesundheitskosten für die Gesellschaft, bewirkt.

So werden wir auch 2022 unsere Angebote für verschiedene Akteur*innen der Gesellschaft weiterentwickeln, um diese davon zu überzeugen, einen Beitrag zu leisten und Verantwortung in Bezug auf die Gemeinschaft, in der sie tätig sind, sowie für die globale Gesellschaft und die Umwelt zu übernehmen.

Wir bedanken uns für euer Vertrauen und die vielschichtige Unterstützung, die WASSER FÜR WASSER (WfW) möglich machen!

Morris und Lior Etter
Co-Gründer und Co-Geschäftsleitung

LOKAL HANDELN GLOBAL DENKEN

WfW-Partnerbetriebe sparen schweizweit
über 1,3 Mio. Einwegflaschen –
das entspricht der Umweltbelastung
einer Autofahrt von 1,5 Mio. Kilometern



Partnerschaften: grosse Solidari- tät spürbar

Trotz den anhaltenden, schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wuchs das WfW-Partnerschaftsnetzwerk auch im Jahr 2021 um über 10 %.

Wir sind dankbar, dass aufgrund der Covid-19-Pandemie insgesamt nicht einmal 10 Partnerunternehmen bei WfW aussteigen mussten. Eine grosse Solidarität war im WfW-Netzwerk spürbar und wir freuen uns, auf so treue Partner*innen zählen zu dürfen, welche unsere Vision von WfW teilen und sich auch in schwierigen Zeiten ihren Privilegien bewusst sind. Vielen Dank an unsere Partner*innen für ihr kontinuierliches Engagement.

WfW COMPANY

Bei unserem «Social Responsibility»-Angebot für Unternehmen – gebündelt unter WfW COMPANY– konnten **28 neue Partnerschaften** abgeschlossen werden. Damit setzen rund 200 Betriebe im Geschäftsalltag auf Leitungswasser, verringern damit ihren CO₂-Ausstoss und leisten gleichzeitig durch die Programmarbeit von WfW ein soziales Engagement.

WfW GASTRO

Wir sind stolz, dass wir trotz coronabedingten Einschränkungen in der Gastronomie **48 neue WfW GASTRO-Partner*innen** in unserem Netzwerk begrüssen durften. Diese Zahl belegt eindeutig, dass die WfW-Konzepte in der Gastronomie nach wie vor gefragt sind: ökonomisch, ökologisch und sozial.

JOSEF MEYER, EMMEN

Seit 2020 ist die JOSEF MEYER Stahl und Metall AG als WfW IM BÜRO-Partnerin Teil unseres Netzwerks. Ob im Aussen-dienst, in der Werkstatt oder im Büro, alle Mitarbeitenden nutzen in ihrem Geschäfts-alltag eine wiederverwend-bare WfW-Flasche und tragen so zu einem klima-freundlichen Wasserkonsum bei.



«Nachhaltiges Denken und Han-deln sind in unserer Unterneh-menspolitik zentral. Neben dem schonenden Umgang mit den von uns benötigten und einge-setzten Ressourcen wollen wir einen generellen Beitrag zur Res-sourcenschonung leisten – dabei unterstützt uns WfW.»

Ursina Meyer, CFO

SUMMITS4HOPE, HORGEN

Seit 2017 besteht die Zusammenarbeit zwischen Summits4Hope und WfW. Die Stiftung sammelt mittels sportlichen oder kulinarischen Anlässen Gelder, welche vollumfänglich in die WASH-Programme von WfW in Mosambik fliessen.

«Bildung öffnet die Tür zu einem selbstbestimmten Leben – deshalb unterstützen wir die Arbeit von WfW an mosambikanischen Primarschulen. Alle unsere Spenden fliessen zu 100 % in diese WASH-Programme, denn Transparenz ist uns wichtig.»

Gilbert Fisch, Stiftungsratspräsident & Gründer



DROOPLE, PUIDOUX

Das EPFL-Spin-off hat die Vision, mittels smarter Technologie den Umgang mit Wasser nachhaltig zu verbessern. WfW-Partnerunternehmen erhalten durch unsere Zusammenarbeit mit Droople die Möglichkeit, die Reduktion ihres Wasserfussabdrucks in Echtzeit zu verfolgen.

«Als ich WfW zum ersten Mal traf, war mir klar, dass Droople Teil ihrer Vision sein sollte: WASH zu einem selbstverständlichen Gut für alle Menschen zu machen. Droople setzt sich dafür ein, Menschen und Unternehmen Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie ihren Umgang mit Wasser verbessern können, um eine nachhaltige Zukunft zu sichern.»

Ramzi Bouzerda, CEO & Gründer



HOTEL GSPAN, AROSA

Das Hotel-Restaurant Gspan setzt für die kulinarische Verwöhnung seiner Gäste auf Regionalität und Saisonalität. Das gleiche gilt auch für das Thema Wasser: Als WfW CLASSIC-Betrieb führt das Gspan quellfrisches Aroser Wasser auf der Getränkekarte.

«Wir haben uns für die Partnerschaft mit WfW entschieden, weil wir schon lange etwas gesucht haben, was für uns Sinn macht. Wir sind davon überzeugt, dass Wasser ein wertvolles Gut ist. Gemeinsam mit WfW können wir unseren Gästen den Wert von Wasser näherbringen und gleichzeitig Programme unterstützen, durch welche ein nachhaltiger Mehrwert für die Menschen in Sambia und Mosambik entsteht.»

Caroline Geng, Inhaberin & Geschäftsführerin



WfW AQUADEMIA: Grundlagen erarbeitet

Das Bildungsprogramm WfW AQUADEMIA soll Schüler*innen von Sekundar- und Kantonsschulen für den fairen und klimafreundlichen Umgang mit Wasser sensibilisieren sowie ihnen einen verantwortungsvollen Konsum näherbringen. Das Programm setzt auf langfristige Partnerschaften mit Schulen und möchte ein ganzheitliches Verständnis für die Ressource Wasser vermitteln.

Bereits seit 2019 setzt sich WfW mit dem Aufbau eines Bildungsprogramms für Schulen in der Schweiz auseinander und sammelte erste praktische Erfahrungen mit acht Schulen. Im Jahr 2021 konnten mit Bildungs- und Wasserexpert*innen weitere wichtige Grundlagen erarbeitet werden, um das WfW AQUADEMIA-Programm 2022 schweizweit zu lancieren.

WfW AQUADEMIA fördert bei Schüler*innen eine vielschichtige Auseinandersetzung mit der Ressource Wasser. Langfristige Partnerschaften erlauben ein ganzheitliches Verständnis zu vermitteln, indem die Thematik Wasser aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und gemeinsam Verhaltensänderungen erlernt sowie angewendet werden können.

Das Kernstück von WfW AQUADEMIA bildet der eigens entwickelte Wasser-Zyklus, der einen holistischen Ansatz ermöglicht. Im Zentrum steht die Vermittlung und Förderung von Kompetenzen anhand der Ressource Wasser mit dem Ziel, den Schutz der Ressource zu stärken. Konkret werden sowohl aktuelle globale Herausforderungen dargestellt, als auch Handlungsspielräume für einen fairen und klimafreundlichen Umgang gemeinsam erarbeitet.

Wiederverwendbare Trinkflasche im Schulunterricht, Horw | Franca Pedrazzetti, WfW

Sportler*innen unterstützen WfW

Die bekannten Sportpersönlichkeiten Ariella Kaeslin, Sarah Akanji, Tranquillo Barnetta, Fabian Lustenberger und Valentin Stocker engagieren sich pro bono für die WfW-Kampagne zur Wiedereröffnung der Gastronomiebetriebe.

Einige dieser Sportler*innen sind langjährige WfW-Gönner – Ehrensache, dass sie die Botschaft von WfW im Rahmen dieser Kampagne im Sommer 2021 nach aussen tragen: Im Restaurant Leitungswasser trinken und damit Wasser- sowie Hygieneprojekte in Mosambik und Sambia ermöglichen. Mit dieser Sensibilisierung wurden 1,3 Millionen Menschen auf die Anliegen von WfW aufmerksam gemacht, wobei schweizweit 18 Medienberichte dazu publiziert wurden.

Zum grossen Unterstützer*innen-Netzwerk von WfW zählen neben den Sportler*innen auch mehr als ein Dutzend Privatpersonen – unsere «Enabling Minds». Sie fördern WfW neben einem jährlichen Unterstützungsbeitrag, welcher das weitere Wachstum und die Unabhängigkeit von WfW ermöglicht, auch mit ihrem Netzwerk und ihrem Fachwissen. Für die Enabling Minds stehen die Sinnhaftigkeit ihres Handelns und das Bewusstsein der eigenen Privilegien im Vordergrund.

«Wie ein Hattrick: Restaurant besuchen, WfW unterstützen und sauberes Wasser ermöglichen.»

Valentin Stocker, Fussballprofi & Leitungswassertrinker



Postkarten der Sportler*innen-Kampagne mit Sarah Akanji und Tranquillo Barnetta | Herbert Zimmermann, WfW

VERBESSERTE GESUNDHEIT DURCH LOKALE MUSKELKRAFT

FAIRE UND PROFESSIONELLE WASSERVER-
UND ABWASSERENTSORGUNGSSYSTEME FÜR
STRUKTURELL BENACHTEILIGTE GEBIETE
IN SAMBIA





Frauen bei der Wasserbeschaffung in Lusaka | Lior Etter, WfW

Wasser und Chancengerechtigkeit

Der Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen betrifft neben Lebensbereichen wie Gesundheit oder Bildung auch die Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. WfW trägt dazu bei, dass Frauen und Mädchen mehr zeitliche Ressourcen in Berufstätigkeit und Bildung investieren können.

Über 771 Millionen Menschen leben weltweit ohne Grundversorgung mit Wasser. Oft sind Frauen und Mädchen für die aufwändige Beschaffung verantwortlich, was dazu führt, dass die aufgewendeten zeitlichen Ressourcen anschliessend bei Bildung oder Berufstätigkeit fehlen. Auch an Schulen zeigt sich der Zusammenhang von Wasser und Gender deutlich: fehlen geschlechtergerechte sanitäre Anlagen, bleiben viele Mädchen während ihrer Menstruation zuhause, was Ungleichheiten verstärkt. Mit dem Bau von Haushaltsanschlüssen und sanitären Anlagen sowie der Durchführung von Hygieneworkshops wirkt WfW dieser Dynamik entgegen.

«Vor meinem Abschluss habe ich an verschiedenen Projekten im WASH-Sektor gearbeitet. Während dieser Zeit fiel mir auf, dass über 90 % der beteiligten Akteure bei fast allen Aktivitäten, an denen ich beteiligt war, männlich waren. Die wenigen Frauen, mit denen ich zu tun hatte, waren meine Inspirationsquelle für die Liebe, die ich für den Sektor entwickelte, und meine Motivation, einen positiven Einfluss auf die bestehenden geschlechtsspezifischen Ungleichheiten zu nehmen.»



Thandiwe Tembo,
Projektmitarbeit WfW Zambia



WfW als Impact Consultant

Im Rahmen einer umfassenden Marktanalyse des sambischen Wassersektors war WfW 2021 erstmalig als Impact Consultant aktiv. In dieser Funktion kann WfW ihre langjährigen Erfahrungen sowie ihr kontextspezifisches Wissen als Beraterin einbringen und gleichzeitig ihr Wirkungsfeld als Umsetzungspartnerin sowie Geldgeberin ausbauen.

Im Rahmen einer landesweiten Reform des sambischen Wassersektors mit Fokus auf Berufsbildung konnte WfW als Impact Consultant Interviews mit Arbeitgebenden aus dem Sektor sowie mit rund 100 Berufsschulabgänger*innen durchführen. Dies ermöglichte das Einbringen deren Bedürfnisse auf höchster nationaler Ebene. Die Studie verdeutlicht, dass eine stärkere Einbindung der Industrie in den Berufsbildungssektor entscheidend ist, um den Absolvent*innen in Zukunft bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu bieten, und dass die Ausbildung sowie Zertifizierung von Lehrkräften eine

zentrale Grundlage für die Qualitätsverbesserung des Bildungsangebots sind. Diese Implikationen unterstützten die Ausarbeitung und Umsetzung eines neuen Lehrplans für Wasser- und Sanitärversorgung, was ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigen Stärkung der wasserbezogenen Berufsbildung in Sambia bedeutet.

Die Rolle als Impact Consultant ermöglicht es WfW, die fast 10-jährige Erfahrung in der Berufsbildung in den Sektor einfließen zu lassen. In der Umsetzung ist WfW entweder als aktive Geldgeberin, durch eigens generierte Spendenmittel, oder in einer operativen Rolle tätig. Diese Umsetzungsform soll die Effizienz der Programmarbeit erhöhen und die Synergien mit den jeweiligen Kooperationspartnern optimal nutzen.



Teilnehmer des Programms «Recognition of Prior Learning» an der Berufsschule LVTC, Lusaka | Oliver Mubonde, WfW

Wassersektor durch Berufsbildung stärken

In Zusammenarbeit mit lokalen sambischen Partnerschulen ermöglicht WfW jungen Menschen mit einkommensschwachem Hintergrund wasserspezifische Berufsbildung. Die diplomierten Fachleute für Wasser- und Sanitärversorgung gestalten ein langfristig funktionierendes Wasser- und Abwassermanagement mit und erarbeiten sich eine Lebensgrundlage.

Seit 2015 unterstützt WfW sowohl Schüler*innen der wasserbezogenen Kurse durch eine Teilfinanzierung von Kurs- sowie Prüfungskosten, als auch die Partnerschulen beim Erwerb von Materialien, dem Ausbau der Infrastruktur oder der Weiterbildung von Lehrpersonen. Mit diesen Fördermassnahmen möchte WfW den Zugang zu tertiärer Bildung für Menschen, unabhängig ihres sozioökonomischen Hintergrunds, ermöglichen und gleichzeitig die Qualität der Berufsbildungskurse erhöhen. Dies sichert die Nachhaltigkeit von professionellen Wasserversorgungssystemen.

«Ich möchte die Ausbildung zur Fachfrau Wasserversorgung machen, um meiner Gemeinschaft sicheres, sauberes Wasser zur Verfügung stellen zu können. Ich will lernen, wie Wasser für den Verbrauch aufbereitet wird, um Krankheiten vorzubeugen und meine Gemeinschaft über die Bedeutung von verbesserten sanitären Anlagen aufzuklären. Vor allem aber möchte ich eine Botschafterin für sauberes, sicheres Wasser werden.»



Beatrice Milimo,
Studentin an der Berufsschule LVTC



Nachhaltiges Wasserversorgungssystem

Um den Zugang zu Wasser für alle Bewohner*innen des strukturell benachteiligten Stadtgebiets Linda sicher, fair und durchgängig verfügbar zu gestalten, investiert WfW nicht nur in die bauliche Infrastruktur, sondern auch in die operativen Management-Strukturen der lokalen Wasserversorgung.

Anfang 2020 wurde in Linda das neugebaute Kund*innencenter als lokale Aussenstelle des städtischen Wasserversorgers LWSC und offizielle Anlaufstelle für die Konsument*innen eröffnet. Mit dieser physischen Präsenz des Wasserversorgers können die Bewohner*innen unkompliziert direkt im Quartier mit dem Dienstleister in Kontakt treten und Rechnungen begleichen.

Ein nachhaltiges, selbsttragendes Wasserversorgungssystem besteht aus baulichen Massnahmen für die Wasserzugänge, einem Kund*innencenter

und einer Formalisierung der operativen Tätigkeiten sowie Verantwortungsbereiche. Deshalb haben WfW und ihre Partnerorganisation «Water & Sanitation for the Urban Poor» (WSUP) in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und der lokalen Wasserversorgungsgesellschaft ein «Delegated Management Model», kurz DMM, eingeführt.

Ende 2021 hat das operative Team des Kund*innencenters einen wichtigen Meilenstein erreicht: In den letzten Jahren haben sich die Einnahmen aus der Wasserversorgung aufgrund der steigenden Zahl an Haushaltsanschlüssen stark erhöht. Die Infrastruktur ist damit auf aussichtsreichem Weg zur finanziellen Nachhaltigkeit. Diese gestiegenen Einnahmen widerspiegeln die Zufriedenheit der Bewohner*innen mit der Wasserversorgung und dessen Management.

CHANCENGERECHTE BILDUNG DURCH FLIESSENDES WASSER UND SEIFEN

HYGIENISCHER UND GENDERGERECHTER
ZUGANG ZU SANITÄRANLAGEN
FÜR PRIMARSCHULEN IN MAPUTO

95'000 Kinder zurück im Unterricht

Dank der Umsetzung umfassender Schutzmassnahmen und dem gemeinsamen Einsatz mit lokalen Behörden und Partnerorganisationen konnten 50 Grundschulen mit 95'000 Schüler*innen nach der coronabedingten Schliessung wieder für den normalen Schulbetrieb geöffnet werden.

Auf Beschluss der mosambikanischen Regierung wurden im Sommer 2020 die Schulen in Maputo aufgrund der weitverbreiteten Covid-19-Infektionen geschlossen. Als Reaktion auf diese landesweiten Schulschliessungen und damit bestehende soziale Ungleichheiten nicht weiter verschärft werden, bündelte WfW ihre Ressourcen mit der Stadtverwaltung von Maputo und der Partnerorganisation WSUP, um sich für eine rasche Wiederaufnahme des regulären Schulbetriebs an 50 Grundschulen in Maputo einzusetzen.

Erfreulicherweise konnten im März 2021 die 95'000 Kinder der 50 Primarschulen ihren normalen Schulbetrieb wieder aufnehmen. Ermöglicht wurde dies durch die Implementierung eines umfassenden Schutzkonzepts, welches eine sichere, allen geltenden Auflagen entsprechende Wiederaufnahme des Unterrichts gewährleistete.

Neben der Installation von über 460 mobilen Handwasch-Stationen und der Verteilung von mehr als 81'000 lokal produzierten Seifen wurden das Bewusstsein für effektives Hygieneverhalten durch gezielte Schulungen geschärft und damit die Gesundheit an den Schulen sowie in den umliegenden Vierteln gefördert. Bei der feierlichen Wiedereröffnung der Schulen weihte Edmundo Ribeiro, Stadtrat für Bildung und Sport von Maputo, die bereitgestellten Materialien ein.

*«Die letzten Monate haben mich besonders motiviert, da während der Pandemie die Vermittlung von Gesundheitsaspekten an Kinder komplexer geworden ist. Dafür ist es sehr zentral, dass Schulen genügend Seifen für die Schüler*innen zur Verfügung haben.»*



Vania Manhica, WASH-Aktivistin
an der Primarschule 10 Janeiro

Jahresrechnung

Im Jahr 2021 konnte WfW nach den Einbussen im vergangenen Jahr trotz anhaltenden Covid-19-Einschränkungen ein Wachstum ausweisen und erwies sich dank vorausschauender Planung, innovativen Ansätzen und widerstandsfähigem Geschäftsmodell als krisenresistent.

Trotz mehrmonatigem Gastronomie-Lockdown, welcher eine finanzielle Lücke von über CHF 1'028'000 hinterliess, konnte WfW sämtliche Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden sowie Projekt- und Geschäftspartner*innen einhalten. Gleichzeitig schaffte es WfW auch weiterhin auf staatliche Unterstützungsmassnahmen, wie beispielsweise Kurzarbeitsentschädigung, zu verzichten. Dies war nicht zuletzt deshalb möglich, weil sich unser diverses Partner*innen-Netzwerk als treu und solidarisch erwies, denn wir mussten nur wenige Kündigungen hinnehmen.

ERTRAGSÜBERSICHT

Der Betriebsertrag betrug CHF 1'902'315.64 und fällt im Vergleich zum Vorjahr um 31 % höher aus. Es zeigte sich, dass die in den vergangenen Jahren aufgebauten, mehrjährigen, vertraglich gesicherten Partnerschaften krisenresistent sind: Der prozentuale Ertragsanteil aus den Partnerschaften mit WfW GASTRO und WfW IM BÜRO betrug 2021 45 %. Generell konnte WfW 2021 in allen Ertragsposten – mit Ausnahme der durch Lockdowns gebeutelten Gastronomie – ein Wachstum verzeichnen. Zudem wurde mit dem Aufbau von Beratungsdienstleistungen – genannt Impact Consulting – eine neue Einnahmequelle etabliert.

AUFWANDSÜBERSICHT

Der Betriebsaufwand betrug CHF 1'644'118.15 und damit rund 123 % des Vorjahres. Davon wurden mit CHF 909'506.87 rund 55 % für unsere Projektarbeit in Sambia und Mosambik eingesetzt, während CHF 471'833.91 (29 %) für die Projektarbeit in der Schweiz verwendet wurden. Um unsere Projekte erfolgreich umzusetzen, sind nicht zuletzt auch die Bereiche Administration und Mittelbeschaffung essenziell. Diese beiden Ausgabenposten machten zusammen rund 16 % der Gesamtausgaben aus. Im Branchenvergleich befinden sie sich auf tiefem Niveau. Wir sind bestrebt, diese Aufwände weiterhin tief zu halten und stets möglichst effizient und zielorientiert einzusetzen.

REVISION JAHRESRECHNUNG

Die eidgenössisch anerkannte Revisionsstelle, Trescor Treuhand Luzern AG, hat die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und als gesetzes- und statutenkonform befunden.

BILANZ

	2021		2020	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Kasse	1'304.65		0.00	
LUKB, Konto Verein Projekte Schweiz	392'937.28		346'355.11	
LUKB, Konto GASTRO Projekte Afrika	197'587.13		131'746.94	
LUKB, Webshop Projekte Schweiz	67'677.46		52'880.58	
LUKB, WfW Pay Projekte Afrika	12'457.73		82'973.03	
LUKB, Konto GASTRO Projekte Afrika USD	76'987.20		1'107.81	
flüssige Mittel	748'951.45	75.22	615'063.47	83.55
Forderungen gegenüber Dritten	150'366.70		11'233.30	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150'366.70	15.10	11'233.30	1.53
LUKB, Mietzinskaution	18'950.00		18'950.00	
Oberzolldirektion, ZAZ-Depot	1'000.00		1'000.00	
sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	19'950.00	2.00	19'950.00	2.71
Warenvorräte	45'464.58		45'479.08	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	45'464.58	4.57	45'479.08	6.18
aktive Rechnungsabgrenzungen	15'000.00		26'462.70	
aktive Rechnungsabgrenzungen	15'000.00	1.51	26'462.70	3.59
Umlaufvermögen	979'732.73	98.39	718'188.55	97.55
Büromobiliar	11'000.00		13'000.00	
IT-Infrastruktur/Website	5'000.00		5'000.00	
Sachanlagen	16'000.00	1.61	18'000.00	2.45
Anlagevermögen	16'000.00	1.61	18'000.00	2.45
Total Aktiven	995'732.73	100.00	736'188.55	100.00
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	37'354.28		25'716.90	
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	-394.05		1'748.00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36'960.23	3.71	27'464.90	3.73
passive Rechnungsabgrenzungen	0.00		500.00	
passive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00	500.00	0.07
kurzfristige Verbindlichkeiten	36'960.23	3.71	27'964.90	3.80
langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00	0.00	0.00
Verbindlichkeiten	36'960.23	3.71	27'964.90	3.80
Fonds gebundene Projektgelder Afrika	336'728.69		259'140.25	
Fondskapital Afrika	336'728.69	33.82	259'140.25	35.20
Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	88'967.58		47'646.58	
Fondskapital Schweiz	88'967.58	8.93	47'646.58	6.47
Vereinskapital per 01.01.	401'436.82		617'680.58	
Jahresergebnis	131'639.41		-216'243.76	
Organisationskapital	533'076.23	53.54	401'436.82	54.53
Total Passiven	995'732.73	100.00	736'188.55	100.00

ÜBERSICHT ERTRAG

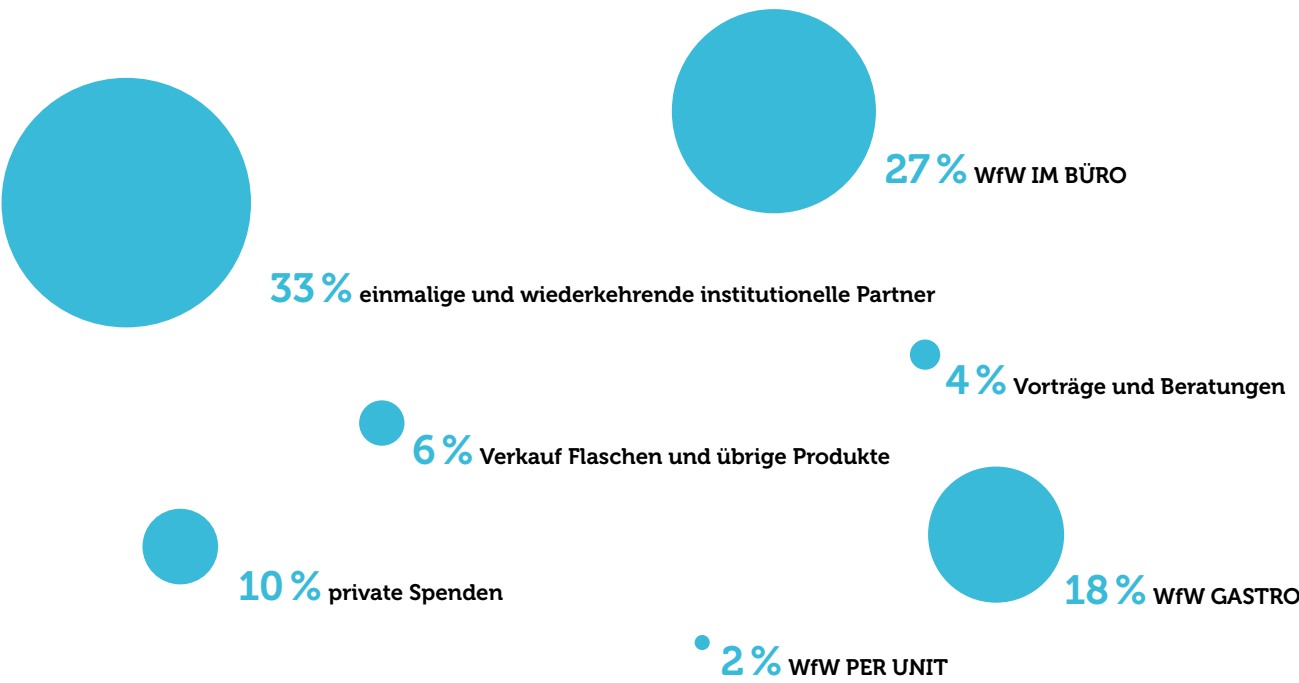
	2021		2020	
	CHF	%	CHF	%
Serviceeinnahmen WfW GASTRO	351'594.34	18.48	410'865.07	28.23
Serviceeinnahmen WfW IM BÜRO	505'268.37	26.56	541'593.84	37.21
Serviceeinnahmen WfW SCHULE	7'560.00	0.40	0.00	0.00
institutionelle Partner wiederkehrend	453'210.00	23.82	221'500.00	15.22
institutionelle Partner einmalig	171'186.65	9.00	54'646.85	3.75
WfW PER UNIT	40'173.71	2.11	0.00	0.00
private Spenden	183'754.36	9.66	152'380.96	10.47
Partnerschaften	1'712'747.43	90.03	1'380'986.72	94.88
Verkauf Flaschen	111'604.92	5.87	73'077.44	5.02
Verkauf übrige Produkte	9'955.32	0.52	0.00	0.00
Produktertrag	121'560.24	6.39	73'077.44	5.02
Vorträge, Beratung	71'309.60	3.75	3'140.00	0.22
Dienstleistungsertrag	71'309.60	3.75	3'140.00	0.22
Mehrwertsteuer	-3'301.63	-0.17	-1'748.00	-0.12
Erlösminderungen	-3'301.63	-0.17	-1'748.00	-0.12
Betriebsertrag Netto	1'902'315.64	100.00	1'455'456.16	100.00

ÜBERSICHT AUFWAND

	2021		2020	
	CHF	%	CHF	%
Ausgaben Projekte Afrika	909'506.87	47.81	657'953.36	45.21
Ausgaben Projekte Schweiz	471'833.91	24.80	431'203.93	29.63
Ausgaben Mittelbeschaffung	108'128.60	5.68	111'306.40	7.65
Ausgaben Administration	147'448.10	7.75	123'401.90	8.48
Abschreibungen	7'200.67	0.38	7'726.54	0.53
Betriebsaufwand	1'644'118.15	86.43	1'331'592.14	91.49
Betriebsergebnis	258'197.49	13.57	123'864.02	8.51
Finanzertrag	0.18	0.00	0.36	0.00
Kursdifferenzen Fremdwährungen	-6'680.95	-0.35	-1'089.00	-0.07
Finanzaufwand	-967.87	-0.05	-435.15	-0.03
Finanzergebnis	-7'648.64	-0.40	-1'523.79	-0.10
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	250'548.85	13.17	122'340.23	8.41
Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Afrika	-77'588.44	-4.08	-214'719.97	-14.75
Veränderung des Fondskapitals Afrika	-77'588.44	-4.08	-214'719.97	-14.75
Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	-41'321.00	-2.17	-47'646.58	-3.27
Veränderung des Fondskapitals Schweiz	-41'321.00	-2.17	-47'646.58	-3.27
Jahresergebnis	131'639.41	6.92	-140'026.32	-9.62

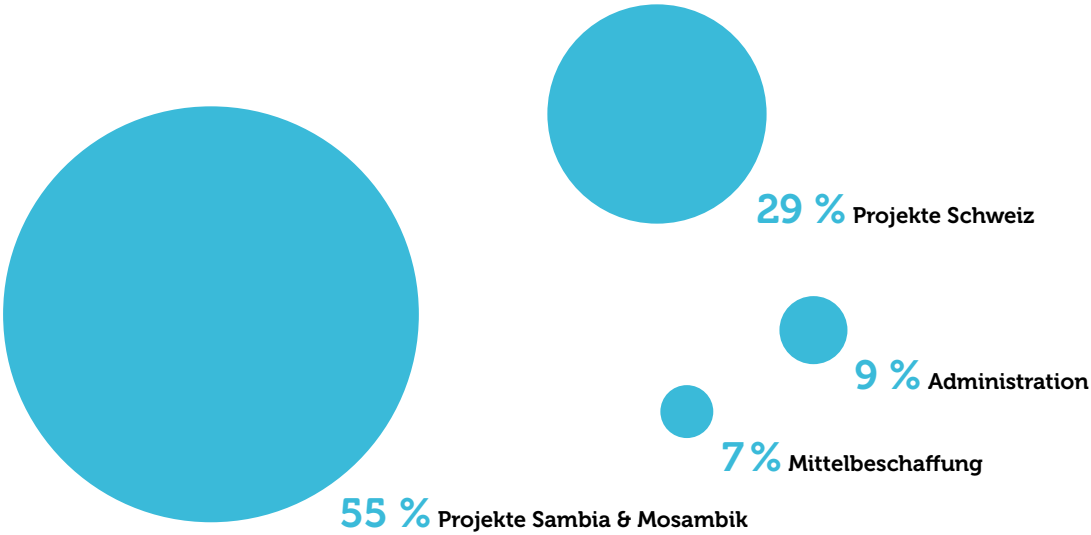
ERTRAG IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSERTRAG ALS 100 %



AUFWAND IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSAUFWAND ALS 100 %



ERGÄNZUNG AUFWAND NACH TÄTIGKEITEN

	2021 CHF	2020 CHF
Projekte Afrika		
Infrastrukturprojekte (Wasserzugang & sanitäre Grundversorgung)	385'975.20	394'772.02
Kompetenzaufbau im Wassersektor	523'531.67	263'181.35
Total Ausgaben Projekte Afrika	909'506.87	657'953.36
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Direktzahlungen an Projektpartner (inkl. Leistungsentschädigung)	615'016.54	498'642.78
Personalaufwand Projektumsetzung & -betreuung	190'329.79	144'167.04
Dienstleistungs- & Sachaufwand	65'246.91	7'435.03
Reise- und weiterer Evaluierungsaufwand	38'913.63	7'708.52
Total Ausgaben Projekte Afrika	909'506.87	657'953.36
Projekte Schweiz		
Förderung Leitungswasserkonsum	212'325.26	194'041.77
Sensibilisierung & Kommunikation	165'141.87	150'921.37
Integration Spendentätigkeit in den Betriebsalltag	94'366.78	86'240.79
Total Ausgaben Projekte Schweiz	471'833.91	431'203.93
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Personalaufwand	351'378.07	325'556.29
Dienstleistungs- & Sachaufwand	120'455.84	105'647.64
Total Ausgaben Projekte Schweiz	471'833.91	431'203.93
Mittelbeschaffung		
Personalaufwand	80'524.14	68'918.39
Dienstleistungs- & Sachaufwand	27'604.46	42'388.01
Total Ausgaben Mittelbeschaffung	108'128.60	111'306.40
Administration		
Personalaufwand	109'805.65	78'304.25
Dienstleistungs- & Sachaufwand	37'642.45	45'097.66
Total Ausgaben Administration	147'448.10	123'401.90
Abschreibungen	7'200.67	7'726.54
Betriebsaufwand	1'644'118.15	1'331'592.14

GLIEDERUNG AUFWAND IN AUFWANDPOSTEN

	2021 CHF	2020 CHF
Zahlungen an Projektpartner	155'509.77	498'642.78
Leistungsentschädigung	459'506.77	0.00
Direktzahlungen Afrika	615'016.54	498'642.78
Programmkoordination und Evaluierungsaufwand	38'913.63	7'708.52
WfW-Karaffen & -Flaschen	82'058.05	59'881.99
sonstige Produktaufwände	18'057.81	8'702.90
direkter Projektaufwand Schweiz	100'115.86	68'584.89
externe Dienstleistung IT	7'787.48	16'770.34
externe Dienstleistung Kommunikation	16'087.52	2'723.05
externe Dienstleistung Beratung	980.05	0.00
Dienstleistungsaufwand	24'855.05	19'493.39
Nettolöhne	633'030.60	498'190.25
Personenversicherungen	79'119.85	103'794.85
Verpflegung Personal	6'549.89	8'962.11
übriger Personalaufwand	13'337.30	5'998.76
Personalaufwand	732'037.64	616'945.97
Raummiete	59'808.85	41'874.90
Unterhalt Fahrzeuge	1'866.65	2'591.65
Unterhalt Büroeinrichtungen & Mobilien	1'634.80	1'175.80
Sachversicherungen	7'74.90	600.70
Gebühren & Abgaben	-3'039.40	410.75
Energie- & Entsorgungsaufwand	3'798.20	591.25
Büromaterial	5'018.97	2'528.12
Telefon	2'219.40	2'428.30
Internet	1'620.00	2'464.00
Porto	13'162.28	6'722.52
Mitgliederbeiträge	500.00	0.00
Unterhalt EDV	6'186.17	6'017.24
Revision, Buchführung	1'187.40	4'012.40
Organisationsentwicklung	810.92	0.00
Kommunikationsaufwand	6'193.66	13'269.60
allgemeine Spesen	1'390.70	2'126.50
Reisespesen Schweiz	20'902.31	24'706.42
Repräsentationsspesen	1'942.95	969.90
Sachaufwand	125'978.76	112'490.05
Abschreibungen	7'200.67	7'726.54
Betriebsaufwand	1'644'118.15	1'331'592.14

Wir sagen Danke!

Wir bedanken uns beim gesamten WfW-Netzwerk, bei allen grosszügigen Unterstützer*innen sowie inspirierenden Wegbegleiter*innen von ganzem Herzen.

Wir fühlen uns durch das geschenkte Vertrauen unserer Partner*innen und Supporter*innen getragen und freuen uns, täglich mit kleinen Schritten unserer Vision – dem klimafreundlichen und fairen Umgang mit der Ressource Wasser – näher zu kommen. Unsere Teams in Sambia, Mosambik und der Schweiz arbeiten jeden Tag mit Herzblut an dieser Vision und wir sind dankbar, auf diesem Weg von vielen wertvollen Partnerschaften sowie Menschen mit den gleichen Wertvorstellungen begleitet zu werden.

Von Herzen ein grosses Dankeschön!

GESCHÄFTSLEITUNG

MORRIS ETTER, Co-Gründer und Geschäftsleitung
LIOR ETTER, Co-Gründer und Geschäftsleitung

VORSTAND

MARCO SCHRÖTER, Präsident WfW
HARDY GIEZENDANNER, Vizepräsident WfW
LISA FUCHS, Vorstandsmitglied

WASH & KNOWLEDGE

SAMUEL RENGGLI, Bereichsleiter
TUMBA MAKUWA MUPANGO, Programmleitung
 Kompetenzentwicklung & Operations Manager
JESSICA ALTENBURGER, Konzept- & Produktentwicklung
ELENA HOLZ, Projektunterstützerin

SERVICES & PARTNERSHIPS

LUCAS RACHOW, Bereichsleiter
ANDY OGGIER, Projektleiter WfW GASTRO
ANNA ZWALD, Projektmitarbeiterin
NINA DEICHER, Projektunterstützerin
JOHANNA PFÄFFLI, Projektunterstützerin

OPERATIONS & FINANCE

ANA KRINK, Koordination Operation & Finance
RENATE KÖCHLI, Buchhaltung & HR-Administration
DENNIS BRINER, IT-Management
NICK KÄLIN, Projektunterstützer

COMMUNICATION

NORA MURER, Bereichsleiterin
LUANA RIBARY, Projektmitarbeiterin Grafik
SABINE HISS, Projektmitarbeiterin
BARBARA GOBELI, Projektunterstützerin

ZIVILDienstLEISTENDE

WfW bietet zusätzlich Stellen für Zivildienstleistende an.

IMPRESSUM

Kontakt:
WASSER FÜR WASSER (WfW)
Neustadtstrasse 3, 6003 Luzern
info@wfw.ch
041 521 07 68
wfw.ch

Bankverbindung Verein WfW:
Luzerner Kantonalbank
IBAN: CH03 0077 8191 0881 1200 1
Postkonto: 60-41-2

Redaktion und Gestaltung:
WfW

Druck:
Gammaprint AG



CHF 9,1 Mio. konnten seit
der Gründung von WfW in Projekte
in **Sambia, Mosambik und**
der Schweiz eingesetzt werden.

8 Mio. Umweltbelastungspunkte
wurden von WfW-Partner*innen 2021
eingespart, was einer Autofahrt
von **53×** um die Erde entspricht.

110'000 Menschen in Sambia
und Mosambik erhielten durch WfW
bereits Zugang zu professioneller und
fairer Wasserversorgung.

